Sarah Wegener, Sopran

Biografie

Über ihr Können ist nicht zu diskutieren. Wegener verfügt über einen tadellosen Stimmsitz, den ganzen Ambitus umfassende Farben, prächtiges Volumen, das auch bei höherer Lautstärke rund bleibt, und ein perfektes Legato.
Neue Zürcher Zeitung

Sarah Wegener durchdringt jede Partie mit fesselnder Intensität. Mit ihrem warmen Timbre rief sie unter anderem mit Strauss' Orchesterliedern unter Mariss Jansons und Vladimir Jurowski, Strauss' *Vier Letzten Liedern* unter Daniel Harding sowie mit Mahlers 8. Sinfonie unter Kirill Petrenko, Vasily Petrenko, James Conlon, Eliahu Inbal und Kent Nagano Begeisterung hervor, ebenso wie bei ihrem um Werke von Händel und Purcell gesponnenen Programm Krieg und Frieden. Ihre „herrlich leuchtende, so kraftvolle wie farbenprächtige Stimme" (FAZ) weist sie daneben, wie auf ihren vielgelobten CDs *Into the Deepest Sea* und *Zueignung* zu hören, als Liedinterpretin erster Güte aus.

Diese bemerkenswerte Vielseitigkeit geht mit einer großen Konstanz in der Zusammenarbeit mit musikalischen Partnern einher, zu denen sie Dirigenten wie Kent Nagano, Emilio Pomàrico, Peter Rundel, Tõnu Kaljuste, Heinz Holliger, Sylvain Cambreling und Frieder Bernius zählt. Mit Konzerten und Lieder-abenden gastierte sie unter anderem bei den Salzburger Festspielen, beim Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Rheingau Musik Festival, Festival de Lanaudière, Chigiana International Festival, den Händel-Festspielen Halle sowie an der Suntory Hall, der Elbphilharmonie Hamburg, dem Konzerthaus und der Philharmonie Berlin, dem Gewandhaus Leipzig, der Tonhalle Zürich, dem Wiener Konzerthaus, dem Concertgebouw Amsterdam, der Philharmonie de Paris, der Royal Albert Hall und der Royal Festival Hall London. Opernengagements führten sie mit Hauptrollen ans Royal Opera House London, an die Deutsche Oper Berlin, zu den Wiener Festwochen und zum Tongyeong Festival in Südkorea.

Gleichermaßen geschätzt als Interpretin des klassischen und romantischen Repertoires wie zeitgenössischer Kompositionen sang Sarah Wegener in den letzten Spielzeiten unter anderem Schumanns *Das Paradies und die Peri* (Jérémie Rhorer, Le Cercle de l'Harmonie), Dvořáks *Stabat Mater* (Philippe Herreweghe, Orchestre des Champs-Élysées, Collegium Vocale Gent), Pendereckis *Lukas-Passion* (Orchestre symphonique de Montréal, Kent Nagano), Bernsteins *Kaddish* (MDR-Sinfonieorchester, Dennis Russel Davies) sowie Schönbergs *Sechs Orchesterlieder* in Saarbrücken. Daneben brachte sie zahlreiche Werke von Georg Friedrich Haas zur Uraufführung, darunter die Oper *Bluthaus*. 2021 gab sie ihr Debüt als Freia in Wagners *Rheingold* in Köln und Amsterdam mit Concerto Köln und Kent Nagano.

Die Saison 2023/24 beginnt Sarah Wegener mit Sibelius beim Gewandhausorchester unter Andris Nelsons. In Japan singt sie Heinz Holligers *Dämmerlicht* und in Madrid und Granada Beethovens *Missa Solemnis*. Zu den Saisonhighlights gehören daneben unter anderem ein Rezital in Siena mit einem Programm, das Wagner und seinen italienischen Zeitgenossen gewidmet ist, sowie Strauss' *Vier Letzte Lieder* in Taipeh. Zudem gibt sie ihr Rollendebüt als Sieglinde in Wagners *Walküre* in konzertanten Vorstellungen in Prag, Amsterdam, Köln, Hamburg, Dresden und Luzern.

Sarah Wegeners Diskografie umfasst unter anderem Aufnahmen von Boesmans‘ *Trakl-Liedern*, Korngolds *Die stumme Serenade*, Mozarts Großer Messe in c-Moll sowie Rossinis *Petite Messe solennelle* und Werken von György Kurtág, Elliott Carter und von und mit Heinz Holliger. Für die Aufnahme von Jörg Widmanns Werk *Drittes Labyrinth*, dessen Solopartie der Komponist für sie schrieb, erhielt sie beim OPUS Klassik 2019 eine Nominierung als Sängerin des Jahres. Auch ihre 2021 erschienene zweite Lied-CD mit Götz Payer, die Richard Strauss in den Fokus nimmt, wurde beim OPUS Klassik nominiert. Zuletzt kam eine Aufnahme mit Liedern in der Bearbeitung von B.A. Zimmermann mit dem WDR-Sinfonieorchester bei WERGO heraus, die mit dem Choc de Classica, Diapason d'Or und dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet wurde. Eine Einspielung von Hans Werner Henzes Oratorium *Das Floß der Medusa* mit dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien unter Cornelius Meister erscheint im September 2023. Die britisch-deutsche Sopranistin, die auch ausgebildete Kontrabassistin ist, studierte Gesang bei Prof. Jaeger-Böhm in Stuttgart sowie in Meisterkursen bei Dame Gwyneth Jones und Renée Morloc. Sarah Wegener unterrichtet Gesang an der Hochschule für Musik in Zürich.

Saison 2023/24

Wir bitten Sie, diese Biografie unverändert abzudrucken. Auslassungen und Veränderungen sind nur nach Rücksprache mit dem Management gestattet.

Link zur Künstlerseite: https://karstenwitt.dv/kuenstler_in/sarah-wegener